

Premiere am 20.01.2001:



Christine Neubauer und der Marquis

Die Regie Ruth Drexels hat Temperament und Humor des Stücks wunderbar und sehr direkt herausgebracht – vor allem im zweiten Teil“. Das Kompliment nach der Premiere von „Der Marquis von Keith“ (Kritik S. 20) kam aus berufenem Munde – von der Schauspielerin Carola Regnier, Enkelin des Autors Frank Wedekind. Viel Applaus gab's für Markus Völlenklee, Christine Neubauer („Ich wollte die Anna tierisch gern spielen“), Christian Schneller, Katharina Brenner – für das ganze Ensemble.

„Es ist eines der wichtigsten Stücke – hochintelligent, hochaktuell, obwohl hundert Jahre alt und es ist zutreffend besetzt“, urteilte Cordula Trantow, die vor 13 Jahren ihren Weilheimer Theatersommer mit dem „Marquis“ eröffnet hatte. Sepp Schauer bewunderte die Kollegen: „Der größte Eindruck für mich ist die Menge Text, die Markus Völlenklee und Christian Schneller bewältigen – herausragend“. Ein bisschen kritischer Elisabeth Niederer: „Mich haben zwei Figuren besonders fasziniert – die Bu-

ben, die von Frauen, von Mira Bartuschek und Sissi Wolf, gespielt werden. Von den anderen Charakteren hätte man vielleicht mehr gehabt, wenn das Ganze kühler gezeigt worden wäre“. „Überwältigt von dem Stück“ war dagegen Veronika Faber.

Über Für und Wider diskutierten u. a.: Reinhard Glemnitz mit Frau Lydia, Franz Geiger (Autor), Karin Aselm, Conny Glogger, Ilse Neubauer, Veronika von Quast, Komponist Michael Hofmann de Boer, Kabarettist Georg Ringsgwandl. **Lotte Holetz**



Christine Neubauer (l.) freut sich über Komplimente von Daniel Friedrich und Elisabeth Niederer.



Bewunderung: (v. l.) Veronika von Quast und Sepp Schauer mit Corinna Binker. Fotos: munichpress

[Top](#)